



Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns die Kürzung der Texte vor. Es können nur Zuschriften veröffentlicht werden, die sich auf benannte Artikel im „Bayerischen Ärzteblatt“ beziehen. Bitte geben Sie Ihren vollen Namen, die vollständige Adresse und für Rückfragen auch immer Ihre Telefonnummer an.

Bayerisches Ärzteblatt,
Redaktion Leserbriefe, Mühlbauerstraße 16,
81677 München, Fax 089 4147-202,
E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Medizingeschichte 3D

Zum Artikel von Professorin Dr. Marion Maria Ruisinger, Deutsches Medizinhistorisches Museum, in Heft 5/2012, Seite 253.

Da sich in dem Artikel Ungenauigkeiten befinden, sende ich Ihnen diesen Leserbrief. Zu den Literaturangaben habe ich noch einige Ergänzungen.

In den USA gibt es etwa in 30 Bundesstaaten Städte mit dem Namen „Rochester“. Deshalb ist es üblich und eigentlich auch erforderlich, bei der Angabe der Stadt stets auch den Bundesstaat anzugeben, in dem sich die Stadt befindet. Im vorliegenden Fall müsste der erste Satz des Artikels also folgendermaßen lauten: „1955 führte man an der Mayo Clinic in Rochester, Minnesota, USA, erstmals Operationen am offenen Herzen durch.“

Der Vollständigkeit halber hätte man noch hinzufügen können, dass der Operateur Dr. John Kirklin war.

Im übernächsten Satz heißt es dann: „Diese erste Herz-Lungen-Maschine bestand aus einem schweren Pumpentisch mit Roller- bzw. Debakey-Pumpen.“ Den Namen des Chirurgen, der diese Pumpe entwickelt hat, schreibt man allerdings „De Bakey“ – übrigens ein hervorragender Arzt und Gefäßchirurg in Houston, Texas, der ursprünglich aus dem Libanon stammte.

Da ich um diese Zeit, als die offenen Operationen am Herzen an der Mayo Clinic eingeführt wurden, selbst als Fellow (Assistenzarzt) an der Mayo Clinic tätig war, kann ich mich natürlich auch an den Autor der einzigen Literaturstelle, die am Ende des Artikels erwähnt wird, nämlich Dr. B. Löhr, erinnern. Dieser war seinerzeit als Oberarzt an der Chirurgischen Universitätsklinik in Düsseldorf tätig und wurde von seinem Chef, Professor Derra, an die Mayo Clinic beordert, um bei Dr. Kirklin die Technik dieser Operation zu erlernen. B. Löhr erhielt dann einen Ruf an die Chirurgische Universitätsklinik in Kiel, dem er von Düsseldorf aus folgte. Nach einigen Jahren als Lehrstuhlinhaber in Kiel wanderte der nach Kanada aus und betrieb dort einige Jahre Landwirtschaft.

Diese Erklärungen möchte ich zur Abrundung der Angaben in dem genannten Artikel hinzufügen.

*Professor Dr. H. Frohmüller,
emer. Direktor der Urologischen Klinik
und Poliklinik der Universität Würzburg,
97074 Würzburg*

Antwort

Für Ihren Leserbrief möchte ich mich aus mehreren Gründen bedanken. Zum einen freut es mich, dass die „Objektgeschichten“ aus dem Deutschen Medizinhistorischen Museum offensichtlich interessierte und sorgfältige Leser finden. Zum anderen sind die Informationen, die Sie mir als Zeitzeuge zur Frühgeschichte der Operation am offenen Herzen weitergegeben haben, für uns ausgesprochen hilfreich. Gerne nehme ich Ihr Schreiben in unsere Objektdatenbank auf, wo es künftig für Forschungen zur Herz-Lungen-Maschine zur Verfügung stehen wird.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich allen Kolleginnen und Kollegen danken, die mir Hinweise und Informationen zu diesem oder anderen Objekten zugesandt haben. Ich freue mich über jeden Baustein, der dazu beiträgt, die Geschichten hinter den Dingen mit Leben zu erfüllen.

*Professorin Dr. Marion Maria Ruisinger,
Deutsches Medizinhistorisches Museum,
Anatomiestraße 18-20, 85049 Ingolstadt*

Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):

	a	b	c	d	e
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 7-8/2012, Seite 350 f.

Alle Fragen bezogen sich auf den Artikel „Neues aus der Verkehrsmedizin“ von Dr. Otmar Huth.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Drei Punkte erhalten Sie, wenn Sie alle zehn Fragen richtig beantwortet haben. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese zum Einsendeschluss gesandt haben.

Insgesamt haben über 2.300 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.